

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1.40 S. durch die Post bezogen im Bezirk 2.40 S., sonst in ganz Württemberg 2.40 S.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

No. 59.

Samstag, den 21. Mai 1881.

56. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung,

betreffend die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Bei der Auswahl der zur Disposition zu beurteilenden, resp. aus solchen Urlaub wieder einzubeziehenden Mannschaften Seitens der Kommandobehörden konnten nach einer Mitteilung des königlichen General-Kommando's deren Familienverhältnisse nicht immer so in Betracht gezogen und berücksichtigt werden, als dies nach dem Stande der Ausbildung und Führung der betreffenden Leute in dem Falle hätte geschehen können und müssen, wenn den Truppenteilen zuverlässige und erschöpfende Notizen zur Beurteilung der häuslichen Verhältnisse der einzelnen Leute zu Gebote gestanden hätten. Das Material, welches die Truppen selbst aus Bittschriften, Nachfragen bei den Mannschaften, welche in derselben Gemeinde zu Hause sind u., gewinnen, sei meist ein unsicheres. Es wurde daher auf Ansuchen des K. Kriegsministeriums vom K. Ministerium des Innern zu Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppenteile zu beurteilenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften den K. Oberämtern und den Gemeinderäthen nachstehende Weisung erteilt:

1) Alljährlich am einem von dem K. Oberamt festzusetzenden Termine haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst des betreffenden Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche u. Verhältnisse die Beurteilung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörigen nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichnis bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswerth erscheinen.

3) Die Verzeichnisse sind von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Fußartillerie-, das Pionier- und das Trainobattillon gesondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichnis einzutragen.

4) Wenn mehrere Leute desselben Truppenteils in ein Verzeichnis kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter Nr. 1 der Mann angeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen folgenden angezeigt erscheint u.

5) Die K. Oberämter legen die denselben Truppenteil betreffenden Verzeichnisse der verschiedenen Gemeinden zusammen und übersenden dieselben bis zum 1. Juli den resp. Regimentern, nachdem sie in der Rubrik „8“ etwaige Bemerkungen niedergelegt haben.

Diesen Weisungen gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß Gesuche um Aufnahme in das anzulegende Verzeichnis (vergleiche oben Punkt 2)

längstens bis 10. Juni beim Gemeinderath vorzubringen und von diesem sofort dem Oberamt nach dem vorgeschriebenen Formular, das vom Oberamt auf Verlangen ausgefolgt wird, einzureichen sind.

Vorstehende Bestimmungen sind in jeder Gemeinde öffentlich bekannt zu machen.

Den 19. Mai 1881.

R. Oberamt.  
Stargard.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Mai. In der 3. Lesung des Ges.-Entw. über den Raumgehalt der Schankgefäße werden die Beschlüsse der vorigen Lesung genehmigt, nur § 6 wird zur Feststellung einer genaueren Fassung, da es zweifelhaft erscheinen könnte, welche Gefäße als nicht unter die Bestimmungen des Gesetzes fallend zu erachten seien, an die Kommission zurückverwiesen. Die wichtigsten Bestimmungen aus diesem Gesetze sind folgende: Zugelassen sind nur Schankgefäße, deren Sollinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von  $\frac{1}{2}$  Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zehnteln des Liters gebildet wird. Zugelassen sind zugelassene Gefäße, deren Sollinhalt  $\frac{1}{2}$  Liter beträgt. Der Abstand des Füllstrichs von dem oberen Rande der Schankgefäße muß a bei Gefäßen mit verengtem Hals, auf dem letzteren angebracht, zwischen 2 und 6 cm, b bei anderen Gefäßen zwischen 1 und 3 cm betragen. Der Maximalbetrag dieses Abstands kann durch die zuständige höhere Verwaltungsbehörde hinsichtlich solcher Schankgefäße, in welchen eine ihrer Natur nach stark säumende Flüssigkeit verabreicht wird, über die vorstehend bezeichneten Grenzen hinaus festgesetzt werden. (Also ist bei Biergläsern z. B. in den einzelnen Ländern immerhin noch ein gewisser Spielraum gelassen. Das Richtige wird aber sein, wenn sich das Publikum an die  $\frac{1}{2}$  Litergläser gewöhnt. Bis zum 1. Jan. 1884, wo das Gesetz in Kraft tritt, werden wohl die wenigsten der jetzt üblichen  $\frac{3}{4}$  l. Gläser aushalten.)

Berlin, 17. Mai. Bei der zweiten Beratung der Brauseuervorlage wird nach längerer Debatte § 1 des Brauseuergesetzes mit allen gegen 20 konservative Stimmen, § 2 gegen die Stimme des Abg. Graf v. Bismarck abgelehnt und dann das ganze Gesetz verworfen.

### Rußland.

Aus Petersburg 17. Mai meldet die R. Z.: Gestern Abend um 5 Uhr fand ein Fährich unter der Steinbrücke am Landungsplatze der Dampfschiffe in der Straße, welche zu dem Bahnhofe von Jaroslaw-Selo führt, eine mit 57 Pfund Pulver gefüllte Mine.

Nach Berichten aus Warschau herrscht unter den dortigen Juden anhaltend eine unbeschreibliche Angst vor dem Ausbruch eines Judenraubs; eine vom Barquier Nathanson, dem Gemeindevorstand, geführte jüdische Deputation begab sich deshalb zum Gouverneur Albedynski, welcher versicherte, strengste militärische Maßregeln getroffen zu haben; die Juden wüßten sich beruhigen. Schänken und Koffeehäuser werden mit Anbruch der Dämmerung geschlossen. In Kiew hat eine Proklamation Drentelens die Wohlgesinnten aufgefordert, die Urheber der Judenraube anzudeuten.

## Feuilleton.

### Eine seltene Frau.

Von A. S.

(Fortsetzung.)

II.

Josephine stieß einen Schrei der Bewunderung und Ueberraschung aus.

„Himmel, welch' eine köstliche Robe!“ rief sie, indem sie mit der allen Frauen eigenen Neugierde, wenn sie ein pikantes Toilettenstück erblickt, das Kleid auf dem Sopha ausbreitete, um die Feinheit des Mousseline und die bewunderungswürdige Stickerei besser beurtheilen zu können. Und wahrlich, hier zeigte sich ein Meisterstück, wie es wohl selten der neugierige Blick einer Tochter Eva's gesehen hat. Blumen und Blätter von den geschmackvollsten Farben und Gestalten waren so dicht in einander verschlungen, daß man kaum den weißen Grund des Mousseline's gewahren konnte. Das Kleid war von einer Sauberkeit und Eleganz, daß man es lieber für das Wunder einer sonnenhaften Fee, als für die Arbeit einer menschlichen Hand hätte halten mögen. War Philipp auch kein Kenner von Dingen dieser Art, so mußte er dennoch staunen über dieses Wunder von Geduld und Geschicklichkeit.

Wohl eine Minute verhaarte Josephine in stummer Bewunderung vor dem ausgebreiteten Schätze, dann wendete sie sich zu der schätzenswerten Verkäuferin:

„Wer ist die Stickerin?“

„Sie hat die Ehre vor Ihnen zu stehen, Madame!“ antwortete das junge Mädchen mit einer leichten Verbeugung und indem ihr eine Thräne über die bleiche Wange rann.

„Wieviel Zeit haben Sie darauf verwendet?“

„Zwei Jahre!“ war die feuchend ertheilte Antwort. „Und dabei habe ich Tag und Nacht gearbeitet.“

„O, ich glaube Ihnen, armes Kind! Und haben Sie diese mühsame Arbeit unternommen, um sie zu verkaufen?“

„Nein; sie war ursprünglich zu einem andern, für mich schönern Zwecke bestimmt. Aber leider bin ich jetzt gezwungen, sie um einen hohen Preis zu verkaufen, weil ich des Geldes notwendig bedarf. Geben Sie mir Himmel, daß ich einen Käufer finde!“ fügte sie mit einem Blicke auf Philipp hinzu, als ob sie ihn um seine Fürsprache bäte.

„Welchen Preis fordern Sie?“ fragte der junge Mann.

Die niedliche Verkäuferin schwiegen einen Augenblick, als ob sie Zucht hätte, die verhängnisvollen Worte auszusprechen, die schon so oft ihre Hoffnung zertrümmert; dann flüsterte sie ganz leise:

„Dreihundert Thaler!“

„Dreihundert Thaler!“ wiederholte Josephine mit jenem unbeschreiblichen Ausdruck, den nur schöne Frauen in den Blick und in das Lächeln zu legen wissen. „Das ist viel! Philipp, ein Kleid um einen solchen Preis!“ wandte sie sich zu ihrem Gatten.

Dieser antwortete durch ein bedauerndes Lächeln.

Die Trauernde sah zwar lächelnd Philipp's Gattin an, aber ein



Aus Kiew sind telegraphische Nachrichten eingelangt, daß dort zwar die Ruhe wiederhergestellt sei, jedoch die Judenverfolgungen fort-

Konstantinopel, 18. Mai. Amlicher Mittheilung zufolge ergab die Untersuchung über die Ermordung des Sultans Abdul Aziz die Theilnahme Midhat Paschas. Midhat flüchtete in das französische Konsulat zu Smyrna, wo er nach den Ermittlungen der Polizei sich noch aufhält.

**Tagesordnung**

- des R. Amtsgerichts Calw zu der öffentlichen Verhandlung über Forststrafsachen. I. am Dienstag, den 24. Mai 1881, Nachmittags 2 1/2 Uhr. a. Namen der Angeklagten. b. Namen der beschädigten Wald-Eigentümer bezw. der That: 1) Jakob Burkhardt, Schindelmacher von Oberreichenbach, Privatwald des Mathias Stahl in Wellenschwann. 2) Joh. Georg Schrafft von da, Staatswald Tyrolerwald, Revier Hirsau. 3) Johannes Kentschler, Tagelöhner von Oberfollbach, Staatswald Steinberg, Revier Liebenzell. 4) Jakob Luz, Maurer von Weinberg, Staatswald Ottenbrunnberg, Revier Hirsau. 5) Gottlob Gros von Neuhengstett, Staatswald Ottenbrunnberg, Revier Hirsau. 6) Christian Breilling, Bierbrauer von Schöninger Gemeindefwald. 7) Karl Diebold, Schuhmacher von Neuhengstett, Privatwald des Gottlieb Kentschler von Ottenbrunn. 8) Gottlob Falmon-Gros von da, Staatswald Simmozheimer Wald, Revier Liebenzell. 9) Friedrich Koller von Deufringen, Staatswald. 10) Johannes Koller's Wittve von da, Staatswald. 11) Michael Simader von Schöninger, Staatswald. II. am Mittwoch, den 25. Mai 1881, Nachmittags 3 Uhr: 1) Georg Hauser, Wagner von Oberfollwangen, Oberfollwanger Gemeindefwald. 2) dessen Sohn Martin, Staatswald Lügenhardt, Revier Hirsau. 3) Karl Denner von Alburg und dessen Vater Jakob Denner, Fürstenschmied von, Staatswald. 4) Gottlob Falmon-Gros, Maurer'sohn von Neuhengstett, Staatswald. 5) Joh. Georg Reid von Zainen, Obe. Staatswald. 6) Karl Diebold, Schuhmacher von Neuhengstett, Privatwald des Gottlieb Kentschler in Ottenbrunn. 7) Gottlob Falmon-Gros von da, Staatswald. 8) Georg Waidmann, Zainenmacher in Güttingen, Staatswald. 9) dessen Sohn Gottlieb, Staatswald. 10) Georg Braun's Sohn, 24 Jahre alt von da, Staatswald.

Zur Beurkundung: W. Amtsrichter Dedinger

**Tages-Neuigkeiten.**

Neuhengstett, 17. Mai. Am letzten Sonntag fand in der hiesigen Gemeinde eine seltene und erhebende Feier statt: die Einweihung des von Herrn Generalkonsul von Georgii-Georgenau der Gemeinde gestifteten Denkmals und Obstbaumgartens. Der durch seine milden Stiftungen wohlbekannte edle Menschenfreund hatte nämlich im vorigen Sommer den Gedanken gefaßt, einen Streifen des liegenden Landes längs der von Neuhengstett nach Wötlingen führenden Straße zu einem Baumgut umzuschaffen und einen Denkstein darauf zu errichten, einerseits um bei dem

Strom von Thränen entrang sich ihren großen Augen. „Madame,“ flüsterte sie mit unterdrücktem Schluchzen, „ich weiß, daß ich eine große Summe fordere; aber was ist sie für eine reiche Dame? Sie üben ein Werk der Wohlthätigkeit, wenn Sie mir die mühsame Arbeit abkaufen. Ach, Madame,“ rief sie lauter, indem sie wie eine Betende die flachen Hände zusammenlegte und fast auf die Kniee sank — „weisen Sie mich nicht ab, ich gehe der Verzweiflung entgegen, wenn ich mit leeren Händen für Haus verlaße. Wäre es möglich, ich würde mich mit der Hälfte, selbst dem dritten Theile begnügen; aber es darf nicht ein Groschen an der geforderten Summe fehlen — ich kann nicht anders!“ Sie zog ein weißes Tuch hervor, um die Thränen zu trocknen. Die beiden Gatten sahen in schmerzlicher Bewunderung einander an. „Mein Kind,“ begann Josephine nach einer Pause, „halten Sie mich nicht für geizig oder hartherzig; könnte ich frei über mein Vermögen schalten, ich würde nicht um eine Minute Ihre Sorge verlängern, auch wenn mich der Besitz dieses prachtvollen Kleides nicht reizte. O, mein Gott, Philipp, was kann ich thun?“ flüsterte sie ihm zu. „Unsere Grundfrage werden auf eine harte Probe gestellt. Die Empfehlung der Madame F. provocirt meine Ehre, und dieses arme Kind meine Wohlthätigkeit.“ Auch Philipp war gerührt. „Wer sind Sie, mein Kind?“ fragte er die Weinende. „Nennen Sie uns Ihren Namen und Ihre Wohnung.“ „Anna Bornstedt!“ flüsterte sie. „Wie?“

Mangel an Verdienst Gelegenheit zur Arbeit zu geben und der armen Gemeinde eine Gabe darzubieten, deren Ertrag den Armen zugute kommen sollte, andererseits um in der Waldenser-Gemeinde das Andenken an die durch Noth und Trübsal, wie durch Glaubensmuth und Ausdauer gleich ausgezeichneten Vorfahren aufzufrischen und lebendig zu erhalten. Herr Schultheiß Laumann von Wötlingen, welchem die Leitung der Sache von dem hohen Stifter anvertraut war, kaufte noch einige Grundstücke dazu, so daß die ganze Gartenfläche jetzt etwas über 3 Morgen groß ist. Unter seiner Aufsicht legte J. P. Charrier, Bauer hier, den Garten an, die Löcher wurden schon im vorigen Herbst ausgehoben und mit besserem Boden gefüllt. Die Bäume, ca. 200 lauter schöne Exemplare, theils Apfelbäume, theils (und zwar die Mehrzahl) Birnbäume wurden aus der Schweiz und aus dem Inland bezogen und in diesem Frühjahr sehr sorgfältig gepflanzt. Die ganze Anlage wurde mit einem Rothtannenjaun umschlossen und überdies mit Schranken umgeben. Auf der Höhe aber zwischen Georgenau und Neuhengstett sollte das Denkmal errichtet werden und zwar nach dem Wunsche des Stifters ein Granitblock unbehauen, wie ihn die Natur biete. Ein solcher, von gewaltiger Größe, in pyramidalen Form und mit sehr schöner Fläche auf der Luffseite fand sich oberhalb Hirsau in der Nähe des Babndamms und wurde mit unsäglich Mühe und bedeutendem Kostenaufwand auf die Höhe geschafft und dort auf ein festes Fundament gestellt. In Wasserlofsingen wurden 2 sehr schöne Tafeln gegossen, deren eine die Widmung enthält, nach Georgenau schauend, die andere Namen, Wappen und Wahlspruch der Waldenser, nach Neuhengstett gerichtet. — Am letzten Sonntag Nachmittags 2 Uhr fand nun, wie oben gesagt, die Einweihung dieses Denkmals und Gartens statt, unter Anwesenheit des Stifters, sowie eines Sohnes und zweier Enkelkinder desselben, unter der freundlichen Mitwirkung der beiden Herren Oberamtmann Flayland und Dekan Berg von Calw, besucht von einer großen Menschenmenge aus der hiesigen und den Nachbargemeinden und begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter. Nach einem gemeinschaftlichen Choralgesang der ganzen Versammlung bestieg der Stifter den Rednerstuhl und legte der Gemeinde Neuhengstett in warmen, von patriotischem Geist erfüllten Worten die Fürsorge des württemb. Fürstenthums für die vertriebenen Waldenser insbesondere, wie überhaupt für das Volk ans Herz und brachte ein Hoch auf Seine Majestät den König aus, betonte aber auch die Pflicht der Treue, wie sie von jeher im Schwarzwald zu Hause gewesen sei, der Arbeit und Genügsamkeit und ließ seine Rede in ein Hoch auf die Gemeinde Neuhengstett auslingen. Nachdem er sodann die Stiftungsurkunde verlesen und dem Vorstand der Gemeinde, Herrn Schultheiß Kayaffe, übergeben hatte, dankte dieser in könnigen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten dem hohen Stifter für die der Gemeinde erwiesene Wohlthat und brachte ein Hoch auf ihn aus. Nach einem wohlgelungenen Hymnus, welchen der Gesangsverein und die Jugend Neuhengstetts unter Leitung des Herrn Schullehrer Wurster vortrugen, hielt Pfarrer Schnapper die Einweihungsrede, in welcher er im Namen seiner Gemeinde den herzlichsten Dank ausdrückte, von welchem sie erfüllt sei gegen Gott und den edlen Stifter, wie gegen alle, welche an dem Werke gearbeitet haben; er legte aber auch der Gemeinde die Pflichten ans Herz, welche ihr aus dieser Stiftung erwachsen und ersuchte zuletzt den Segen Gottes für dieselbe. Ein Schülerchor leitete über zu der Ansprache des Herrn Dekan Berg, welcher der Gemeinde zurief, sich durch den Denkstein an ihre Vorfahren erinnern zu lassen und sich mit ihnen zu vergleichen, und durch den Garten sich ermuntern zu lassen zur Treue und Fruchtbarkeit in guten Werken. Ein Choralvers der ganzen Festversammlung schloß die schöne und erhebende Feier. Herr Generalkonsul v. Georgii lud einige anwohnenden Herren ein, ihn auf sein Gut zu begleiten, dort brachte Hr. Oberamtmann Flayland einen Toast aus auf den durch seine großen Stiftungen im weiteren und engeren Vaterland, sowie besonders im Bezirk Calw verdienten und edlen Herrn mit seiner ganzen Familie, worauf dieser in freundlichen Worten erwiderte. — Ehre sei dem edlen und wohlwollenden Menschenfreund, der ein so offenes Auge für die Bedürfnisse des Volkes, ein so warmes Herz für die mancherlei Nothen desselben und eine so mildthätige Hand zur Linderung und Heil-

„Anna Bornstedt — ich bewohne ein Stübchen in Nr. 12 der B.-Gasse.“ „Bornstedt?“ fragte er noch einmal, und sein Gesicht ward noch bleicher als es bisher gewesen war. Aus Josephine's Augen bligte ein Freudenstrahl. Um die Befangenheit ihres Mannes zu enden, der bestürzt an das Fenster getreten war, wandte sie sich zu Anna: „Ich weise Sie nicht ab, Mademoiselle! Ein solcher Handel erfordert indeß Ueberlegung — besuchen Sie mich morgen um diese Zeit wieder, und ich glaube Ihnen den Dienst leisten zu können, den Sie fordern.“ „Madame! Madame!“ rief außer sich das junge Mädchen. „Und Sie wollen den Preis zahlen?“ „Wenn es mir irgend möglich ist!“ „Lobne Ihnen Gott, daß ich nicht hoffnungslos von Ihnen scheide!“ „Bringen Sie mir morgen Ihre Arbeit zurück —“ „Nein, behalten Sie das Kleid und präsen Sie die Stiderei — vielleicht sind Sie geneigter, den Preis zu zahlen.“ Anna küßte hastig die Hand der Madame Lindfor und verließ das Zimmer. Gleich darauf sah sie Philipp, der immer noch an dem Fenster stand, über die Straße eilen. Wie beflügelte die Hoffnung die Schritte der armen Anna! Ihr leichtes, armseliges Tuch flatterte im Winde, und ihre kleinen Füße schienen kaum den Boden zu berühren. Als der junge Mann sich wandte, stand Josephine ihm zur Seite. (Fortsetzung folgt.)

27.5.81





ung hat. Möge die Gemeinde Neuhengstett in dankbarer Würdigung der Wohlthat, welche sie empfangen hat, den Geist ihrer Vorfahren nicht aus-

Stuttgart, 17. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittags 3 Uhr 55. Min. mit Sonderzug hier eingetroffen. Die Abreise in Dachy erfolgte heute früh 4 Uhr; die Reise ging über Bern, Aarau, Baltschwil, Zimmendingen, Tuttlingen, Rottweil, Horb und Böblingen. Vom Ueberschreiten der Landesgrenze an wurden J. J. M. in den sämtlichen vom Zuge berührten Orten von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. In Böblingen erwartete der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister von Mittnacht, Se. Majestät und fuhr mit dem R. Zug hierher zurück. Bei der Ankunft auf dem Bahnhof wurden J. J. M. von den Mitgliedern der Rgl. Familie, den Ministern, der Generalität, dem Rgl. Hofstaate und den bürgerlichen Kollegien empfangen. Vom Bahnhof bis zum R. Schlosse waren von der Stadtgarde zu Pferd und der freiwilligen Feuerwehr Spaltpere gebildet und hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, welche J. J. M. bei der Durchfahrt mit freudigen Zurufen begrüßte.

Stuttgart, 19. Mai. Unsere Landesgewerbe-Ausstellung, die wirklich und in Wahrheit fertig ist und einen Grad der Vollendung trägt, wie wohl wenige Ausstellungen am Tage ihrer Eröffnung, ist heute Vormittag 11 Uhr durch Se. Maj. den König, in dessen Begleitung sich die Königin und ein hohes Gefolge befanden, feierlich eröffnet worden. Die Majestäten wurden am Portale in der Lindenstraße von dem Präsidenten der Ausstellung Hrn. Dr. Jobst und Hrn. Oberbürgermeister v. Haack empfangen, und unter den Klängen der Walter'schen Orgel in das königl. Zelt vor der Mittelfontaine geleitet, um welches die Mitglieder der Ausstellungsleitung und die übrigen Geladenen Ausstellung nahmen. Eine Festantate von J. G. Fischer gebichtet, von Speidel wirkungsvoll komponiert, und von 100 Sängern des Liederkranzes ausgezeichnet gesungen, eröffnete den Festakt. Darauf folgte die Begrüßungsrede des Hrn. Min. des Innern v. Syd, in welcher er die Idee der Ausstellung, die sich des hohen Protektorates Sr. R. Maj. zu erfreuen habe, entwickelte und den vollsten Dank für die landesväterliche Schirmherrschaft in einem dreifachen Hoch aussprach. Hr. Oberbürgermeister v. Haack gab sodann eine geschichtliche Darstellung der Entwicklung des Gedankens der Ausstellung, die mit der schon im J. 1858 angeregten Erbauung der Gewerbehalle aufs Innigste zusammenhänge, während Hr. Dr. Jobst einen Einblick in die dem heutigen Tage vorausgehende Thätigkeit eröffnete und den Wunsch aussprach, daß diese Ausstellung in unserer industriellen Entwicklung einen Markstein bedeuten möge, von dem ab nach jahrelanger schwerer Reife ein neuer Impuls für Handel und Industrie, eine gesunde Steigerung unserer Produktivität und die Erschließung neuer Absatzquellen wahrnehmbar sein mögen. Se. Majestät der König sagte hierauf: „Ich erkläre die Ausstellung für eröffnet,“ worauf von den Theilnehmern die Königshymne gesungen wurde, die Wasser sprangen und die Maschinen zu arbeiten anfingen. Mit einem Rundgange der Majestäten durch das Parterre der Ausstellung war die Festlichkeit zu Ende. Nachmittags 2 Uhr fand sodann im großen Restaurationsaal das Festbankett statt.

Rottweil, 18. Mai. Am 17. d. Mts. Morgens 8 1/2 Uhr erwachte ein wegen Diebstahls in Haft befindlicher lediger Mann von Felsenhausen auf dem Bahntransport von Rottweil nach Bilingen seinem Begleiter durch eine Fensteröffnung eines Wagens III. Klasse des Personenzugs No. 77, er hatte jedoch sein Wagniß mit dem Bruch beider Beine zu büßen, und befindet sich nunmehr im Krankenhaus der Stadt Rottweil.

Thannhausen, 12. Mai. Heute hat sich in dem Weiler Kiepac ein schreckliches Unglück ereignet. Ein 19 Jahre alter Bürgersohn fuhr auf einen Acker, um diesen zu walzen. Kaum hatte er seine Ochsen an die schwere eiserne Walze gespannt, als dieselben scheu wurden und mit der Walze davontannten. Dabei kam der junge Mann so unglücklich unter die Walze, daß dessen Kopf vollständig zerquetscht wurde und das Gehirn hervorquoll, Nase und Augen waren vollständig verschwunden. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Mühlhausen, 8. Mai. Eine allgemeine und begründete Klage

ist die, daß man auf dem Markte fast nur noch ganz kleine Hühner-eier bekommt. Man sollte daraus schließen, die Hühner arteten aus und legten nur noch kleine Eier. Vermuthlich aber liegt die Ursache in der Schamtheit der Verkäufer, die die großen Eier für sich gebrauchen und nur die kleinen zu Markte tragen. Sollte diesem Uebelstande nicht bald abgeholfen werden, so wird es schließlich noch dahin führen, daß der Gedanke, Eier nach dem Gewichte zu verkaufen, einmal wirklich zur Ausführung gebracht werde. Eine tragikomische Geschichte hat sich hier leztlich auf dem Markte bei einem Eierhandel abgespielt, deren Folgen für den Käufer sehr ernste waren. Letzterer suchte sich aus dem Korbe der Verkäuferin die größten Eier aus, was zur Folge hatte, daß die Verkäuferin den Preis der Eier für das Duzend um einen Pfennig steigerte. Darüber ganz erbittert, wirft der Käufer eines der Eier der Verkäuferin in's Gesicht und die anderen unsanft in den Korb zurück. Die Verkäuferin, ärgerlich geworden, bewarf nun ihrerseits den Käufer mit den schadhast gewordenen Eiern, so daß er bald, mit dem Inhalte der Eier bedeckt, die Flucht ergreifen mußte, dies Alles zur großen Belustigung der Zuschauer. Der Käufer aber, der sich vorher schon gegen einen Polizeibeamten beleidigend geäußert, büßte sein Vergehen mit einer Haftstrafe.

Aus Traunstein, 12. Mai wird berichtet: Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, wenn im Bonnemonat Mai Schlittenfuhrwerke passiren und der Weg für Fußgänger mittelst Schneefluges gangbar gemacht wird, wie dies heute in unierer Stadt der Fall war. Der Schnee liegt an manchen Stellen 1 1/2 Meter tief.

Aus St. Wolfgang im Salzkammergut wird berichtet: Keinem unserer Bewohner ist es erinnerlich, daß jemals im Monate Mai so kolossale Schneemassen vorhanden gewesen wären, wie dies gegenwärtig der Fall ist. In den Thälern und Feldern lagert der Schnee bis zu 2 Fuß hoch nun schon durch vier Tage. In Höhen von 3—4000 Fuß, wie beispielsweise auf der Schafbergalpe (Schäferhaus), lagert derselbe 6 Fuß hoch, wohlgerührt der neugefallene, denn der Winterschnee war bereits abgesehmolzen. Zwölf kräftige, junge, abgehärtete Männer, die ein Radel eingeschneter Schafe auszuholen gingen, hatten die unglaublichen Strapazen zu übersehen, um bis zu den Sennerhütten des Schafbergs zu gelangen, wo die armen Thiere Schutz gesucht hatten und wo sie nur durch die energische Ausdauer der Männer dem sicheren Hungertode entrisen wurden. In vielen Alpen ist das Vieh in den Sennerhütten vercheit und kann nicht befreit werden, so daß ihm mit größter Mühsal das nothwendigste Futter zugetragen werden muß. Das Vieh leidet allerwärts furchtbaren Mangel, da das getrocknete Futter aufgebraucht und das Grünfutter eingeschnitten ist. Der Schaden würde wahrhaft underechenbar sein, wenn, was sehr zu fürchten ist, Reis einträte.

Liverpool, 16. Mai. Kurz vor Mitternacht wurde eine dynamitgefüllte Röhre in das Centralbureau der Polizei geworfen, welche viele Fenster zertrümmerte, Menschen aber nicht verlegte.

New-York, 13. Mai. Die Kapitane zweier Hamburger Dampfer wurden auf Grund gegen sie erlassener Haftbefehle, weil sie mehr Passagiere an Bord hatten, als gesetzlich erlaubt ist, verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

**Handel und Verkehr.**

Frankfurt a. M., 13. Mai. Der Genus des Pferdefleisches steigert sich von Jahr zu Jahr in hiesiger Stadt. In den beiden Pferde-schlächtereien wurden 1880 zusammen 734 Pferde geschlachtet, d. h. 100 mehr als im vorigen Jahre. Seit Errichtung der Pferde-schlächtereie in Frankfurt (etwa ein Decennium) 7034 Pferde.

**K. Standedamt Calw.**

Vom 13. bis 19. Mai 1881.

**Geborene.**

- 13. Mai. Therese Margarethe Lydia, Tochter des Johannes Epille, Methodistenpredigers hier.
- 15. „ Eugen, Sohn des Josef Reumaier, Hülfswärters hier.

**Gestorbene.**

- 17. „ Katharine Weinmann, ledig hier, 18 Jahre alt.
- 18. „ Johannes Köhler, Tuchmacher hier, 75 Jahre alt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Calmbach.  
**Stammholzverkauf**

Freitag, den 27. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus in Calmbach:

1775 Stück Lang- und Sägholz mit 1391,6 Fm., 196 Bauhingen mit 34,14 Fm. und 10 Eichen mit 5,51 Fm. aus den Abtheilungen dürrer Grund, Blindberg und Schmidrain, sowie verschiedenen Abtheilungen des Distrikts Rälbling.

Revier Stammheim.  
**Wegbau-Akkord.**  
Am Montag, den 30. Mai, Vormittags 11 Uhr,

wird im Nöfle in Stammheim die Herstellung eines 1078 m langen Wegs im Staatswald Rennheimerberg verankordirt. Der Ueberschlag berechnet die Erarbeiten zu 2550 M., die Anlage von Dohlen (Cementröhren mit Ein- und Auslaufpflaster) und Stützmauern zu 420 M., die wenigen Chauffirungsarbeiten zu 120 M. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr unten an dem steilen Stich der Herrschaftssteige zur Erklärung der Arbeiten.

Revier Stammheim.  
Der heurige  
**Grasertrag**  
von Wegen und einigen Kulturen in Dickemwald, Stammheimermark und Weiler wird am  
Montag, den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr,

im Nöfle in Stammheim verkauft. Die Forstwärter werden Morgens die Loose vorzeigen.

Calw.  
**Verkauf von Baumgütern.**

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt eine Anzahl Baumgüter an der breiten Heerstraße, der Hengstettersteig, dem Stadtacker, sowie Bäume mit Grund und Boden, welche an Acker am Galgenwasen und breite Heerstraße angrenzen, zu verkaufen. Eine gemeinderäthliche Deputation wird am  
Montag, den 23. Mai 1881, Nachmittags 2 Uhr, die Verkaufsobjekte an Ort und Stelle zum zweiten und letztenmal zum Verkauf bringen, (Sammlung beim Stadt-

acker). Kaufsliebhaber, sowie die Besitzer der angrenzenden Acker werden eingeladen, dieser Verhandlung anzuwohnen.

Weitere Auskunft ertheilt unterz. Stelle und Herr Gemeinderath L. Dingler.  
Rathhofschreiberei.  
Gaffner.

Calw.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Das R. Amtsgericht hat am 22. Februar 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Gottfried Carlle hier, angeordnet, und den Gemeinderath hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath L. Dingler,





Ablewirth hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Rathschreiber Cassner und Gemeinderath Wagner und in deren Verhinderung Gemeinderath Lorch hier.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenenschaft am Montag, den 23. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale zur öffentlichen Versteigerung. Geb. Nr. 224

1 a 02 qm Ein zweistödiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, 4, 45 . Hofraum,

o a 47 qm an dem Weg nach Hirsau. Geb. Nr. 224 A.

— a 14 qm Ein Waschhaus mit — 15 . einem Badofen, — a 19 qm beim Haupt-Gebäude Geb. Nr. 224 B.

1 a 27 qm eine zweistödigte Scheuer bei Nr. 224 und A. Geb. Nr. 224 C.

— a 48 qm Ein Heubaus bei der ehemaligen Kleemeisterei am Hirsauer Weg. Der darin eingebaute Hundezwinger gehört der Oberamtspflege Calw.

PR. 116. — a 97 qm Gemüsegärten, — 03 . Bienenstand,

1 a — qm an der Kleemeisterei. PR. 115/2. 4 a 30 qm Wiese und Laubholzgebüsch in dem Meistersberg.

PR. 117. 13 a 72 qm Wiese, 3 . 16 . Gemüsegärten,

16 a 88 qm in dem Meistersberg. PR. 115/1. 12 a 53 qm Wiese, — 53 . Laubholzgebüsch,

13 a 06 qm in dem Meistersberg. Anschlag dieser Objekte 6000 M

PR. 108. 5 a 66 qm Zimmerplatz, Anschlag 150 M

PR. 107/3. 7 a 99 qm Wiese in Meisterswiesen, Anschlag 250 M

PR. 108/109. 64 a 50 qm Wiese in Meisterswiesen, Anschlag 2000 M

Vorstehende Liegenenschaft ist durch Nachseh: zu 5510 M angekauft.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 23. April 1881. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

Calw. Verpachtung der

### Marktstandplätze.

Nächsten Dienstag, den 24. ds. Mts., Mittags 1 Uhr,

werden die Marktstandplätze der Krämer und Leinweder, sodann am Mittwoch, den 25. ds. Mts., Morgens 8 Uhr,

die übrigen Plätze wieder auf 3 Jahre gegen Vorauszahlung im Ausreich verpachtet.

Stadtpflege. Sayb.

### Simmozheim. Holz-Verkauf.



Am nächsten Dienstag, den 24. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Berechtigtwald verkauft:

57 tonnen EStämme mit zusammen 34 Festm., 202 Nm. Nadel-, Scheiter- und Prügelholz.

1200 Stück Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort.

Am 18. Mai 1881. Gemeinderath. Vorstand Siegel.

### Umlengenhardt. Akkord.

Die Anfertigung von 4 Stück Subsellien für die Schule, im Ueberflugsbetrag von 69 Mark

wird nächsten Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhaus veranbietet, wozu Liebhaber einladet. Den 20. Mai 1881. A. A.: Wegmeister Bauer.

Calw. Oberamts Nagold

### Rinden-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeindepflege auf dem Rathhaus 35 Klafter sehr schöne Glanz- und Raitelrinde aus ihrem Schälwald Lindach.

Den 18. Mai 1881. Gemeinderath

### Privat-Anzeigen. Sonnenhardt.

### Fahrrad-Auktion.

Am nächsten Montag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr,

halte ich eine Fahrrad-Auktion ab, wobei vorkommt:

Kleider, Betten, Kästen, viele Wirtschaftsgeschäftsgeräthschaften und sonstiger Hausrath durch alle Rubriken, ferner ein vollständiger Weberhandwerkzeug, 1 junge Kuh und 1 Kalbin, 6 Stück Haß von 30 Liter bis 2 Eimer.

Käufer sind freundlichst eingeladen. Kern z. Löwen. Gchingen.

### 200 Mark und 250 Mark

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

J. Ditzler.

### Auszuweisen

per Jakob an einen pütklichen Zinszahler gegen gute Pfandversicherung 1700—2200 M. Von wem ? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dreißliger in Calw.

### III. Lotterie von Baden-Baden,

mit Hauptgewinnen im Werthe von M 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w., zusammen 10,000 Gewinne im Gesamtwerth von M 530,400. — Loose zur I. Ziehung am 7. Juni à M 2. — sowie Original-Vollloose für alle 5 Ziehungen à M 10. — sind zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg:

### Eberhard Fetzer in Stuttgart.

NB. Der Verkauf von Loosen ohne württemb. Stempel ist gesetzlich verboten.

### Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Dedung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 82,000 Mk enthält, und wenn dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen derselben unter Bedingungen ein, welche von den Agenten der Gesellschaft zu erfahren sind.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832 empfehlen sich die Unterzeichneten, welche auch mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder näheren Auskunft zu Diensten stehen.

Buchbinder Breitling in Gchingen. Fr. Gräfe, Schlosser in Renndlach. Jak. Schmidt, Wagner in Stammheim.

### Calw. Der Zeichenunterricht

in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt wieder am nächsten Montag Abend 8 Uhr;

sowohl Lehrlinge als Schülfer werden zu dessen Besuch dringend und freundlich eingeladen. Die verehrl. Eltern und Lehrherren werden ersucht, die betreffenden jungen Leute hievon in Kenntniß zu setzen, zu festigen und pünktlichem Besuch zu veranlassen und hierin gewissenhaft zu überwachen.

Der Schulvorstand Ramsperger.

### Wirtt. Landes-Gewerbe-Ausstellungs-Loose

und Stuttgarter Kirchenbau-Loose à M 1. pr. Stück

sind zu haben bei Emil Georati.

### Cement, Roman- u. Portland.

Diese beiden Sorten empfehle ich in ganz frischer und vorzüglicher Qualität.

Cerust Schall am Markt.

### Nähmaschinen aller Systeme,

vorzüglich „Singer“ mit den neuesten Verbesserungen empfiehlt unter günstigen Zahlungsbedingungen und trecker Garantie

Louis Schill.

### Alte Tauben

laut in jedem Quantum und kommt dabei gar nicht darauf an, von welcher Race und Geschlecht sie sind, und sehr baldigen Anträgen entgegen.

D. Herion.

### Bürgerverein

Montag, den 23. Mai 1881, bei Bäcker Krausbar

Abstimmung Besprechung des Besuchs der württ. Landesausstellung

Nächsten Montag ist Turnversammlung. Besprechung wegen einer Turnfahrt. Der Vorstand.

### Möbel

bei solider Arbeit zu möglichst billigem Preis, empfiehlt Carl Serva.

### Wichtig für Glaser!

Um mit meinem Fensterbeschlag aufzuräumen, gebe ich solches spöb billig ab, 1 D. starkes Beschlag 4 Fügel zu 1 Mk. 10 Pf.

Gottlob Mohr.

### Zwei noch neue aufbaumene polierte Pfeilerkommode

billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir des Blattes.

### Gedörrte Kartoffel-Weichnipsf

sowie zum Essen unbrauchbare Kartoffel laut in jedem Quantum C. Späherer, Handelschule.

Gottesdienste. Sonntag, den 22. Mai 1881. Morg. (Pred.): Herr Pastor Herrg. Kinderlehrer mit den Ebdnen.

Gottesdienste in der Evang. Methodisten-Kirche. Sonntag Morgens 9 Uhr. Abends 8. 3. Epist. Pred.

(Sigu eine Beilage)





# Beilage zum Calwer Wochenblatt

## Nro. 59.

Bestellungen auf das  
**„Calwer Wochenblatt“**  
 für den Monat Juni nimmt für hier die Unterzeichnete und für a u e  
 w ä r t s sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und ladet zu solchen  
 freundlich ein  
 Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Farben und Firnisse

empfehlst bestens

C. Serva.

### Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne Calw-Stuttgart-Pforzheim, Calw-Horb- Freudenstadt & retour

mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte  
 und mit Anhang der Pforzheim-Wildbader Linie  
 vom 15. Mai 1881 an, sind zu haben in der  
 A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

### Billige

### Salbtuche

zu Hosens und Zuppen, auch zu Knaben-  
 Anzügen passend, empfiehlt  
 F. Müller, Tuchm.

### Zu verkaufen.

Eine Partie Herren-  
 und Damen-Regenschirme  
 von 1 M 80 J an, so-  
 wie Herren- und Damen-  
 Sonnenschirme billigt bei  
 Fr. Keller.

Meine neue, sehr reichhaltige

### Tapeten-

### Musterkarte

empfehle ich bei billigen Preisen  
 zur gefälligen Benützung.

S. Leukhardt.

### Stroh-Hüte

neueste elegante Formen in größter  
 Auswahl von 60 Pfg. an, em-  
 pfehlst

J. F. Desterlen.

NB. Eine Partie älterer Hüte  
 wird von 30 Pfg. an per Stück  
 ausverkauft.

### Zu verkaufen:

eine große Auswahl  
 Stramin- und Morgenschuhe,  
 lauter schöne Rahmenarbeit, ebenso  
 Zengzugstiefel, Lederzug- und  
 Schnürstiefel von 6 Mk. an,  
 von heute an bis über den  
 Jahrmarkt,

sowie  
 Kinderstiefel  
 in großer Auswahl verlaufe ich zu  
 den billigsten Preisen.  
 Carl Stoh, Schuhmacher.

### Zu vermieten.

Eine Futterkühne und einen Keller  
 hat zu vermieten  
 Broh, Zimmernann,  
 Bischofsstraße.

### Die Apotheke in Telnach

empfehlst ihr Lager in Farbwaren  
 aller Art, in Del abgerieben und  
 trocken, Veindl, Terpentindl, Lade und  
 Firniß, Siccatifs, Schellack, Weingeist,  
 Leim, prächtvolle Anilinfarben zum  
 Selbstfärben von Kleidungsstücken etc., in  
 Haushaltungen Salatöl, Essig, reine  
 Gewürze, Senf, Gelatine, Chocolate,  
 homöopathischen Kaffee, Zwiebackmehl  
 für Kinder, Liqueur, Erdöl, Maschi-  
 nendöl, Tinte, Fleckenwasser, alle Wisch-  
 artikel.

Gute Waaren bei billigen Preisen!

### Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel um ab-  
 getragene dunkle & schwarze Kleider,  
 Möbelfstoffe, Sammt, Filzhüte, be-  
 sonders auch die dunklen Militär-  
 kleider etc. etc. durch einfaches Bür-  
 sten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie  
 zu zertrennen, wieder anzufärben,  
 daß sie wie neu erscheinen, ist in  
 Flaschen zu 50 J und 1 M zu  
 beziehen von Otto Sauter-  
 meister zur Oberrn Apotheke  
 Rottweil a. N., sowie aus  
 den Niederlagen für

Calw: Apotheker C. Seeger  
 Stein  
 Weil d. Stadt: Apotheker Balz  
 Wildbad: Carl Schobert.

### Empfehlung.

Wichse, wasserd. Schuhfett,  
 Kid-Creme, flüssiges Wasch-  
 blau und Tinte  
 billigt bei

P. Döring.

Gehingen.

Unterzeichneter hat eine große  
 Partie dünne tannene

### Bretter

und eichene

### Diele,

12", 13" und 20" stark, zu ver-  
 kaufen.

J. Quinzler.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt  
 empfehle ich:

### Kleiderstoffe

in allen Qualitäten,  
 halbwoll. und baumwollene  
 Hosen- und Jackenzeuge,  
 Tuch und Bulskin,  
 farbige & weiße Hemdenstoffe,  
 Bettbarchent und Zengle,  
 Leinwand,  
 seidene und baumwollene  
 Hals- & Taschentücher u. s. w.  
 in großer Auswahl bei sehr billigen  
 Preisen

Chr. Im. Kraushaar.

Eine neue und schöne Aus-  
 wahl in:

### Kleiderstoffen,

als Beige, Satin, Diagonal,  
 Cachemir, Tibet,  
 Lüstre, Panama,  
 Orleans, Zanella,  
 Schwarzen Seidenzeug,  
 in einigen Qualitäten,  
 Schwarzen 8 Ed Shawls,  
 Fertigen Schürzen,  
 in großer Auswahl,  
 Unterrockstoffen,  
 Biz, Piqué,  
 Druckkattun, Zengle,  
 Bettbarchent und Drill,  
 Rassinets,  
 Farbigen Hemdenstoffen,  
 Stuhluch,  
 von 28 Pfg. an,  
 Baumwolltüchern,  
 Shirtings & Cretonnes,  
 Borhangstoffen,  
 weiß und farbig,  
 Halstüchern,  
 in allen Gattungen,  
 Seid. Shawlschen,  
 Seid. Kravättchen,  
 Westen,  
 Hosenträgern,  
 Schlips, Kravatten,  
 und  
 Taschentüchern  
 in allen Qualitäten und Sorten.  
 Bei reeller Bedienung und  
 billig gestellten Preisen halte ich  
 mich bestens empfohlen

Ernst Schall  
am Markt.

Eiselfäbri bei Calw.  
 Nächsten Montag und Dien-  
 stag ist weißer und schwarzer

### Kalk

zu haben bei

Gustav Strienz,  
Bieglar.



### Filzhüte

in den neuesten Formen  
 empfiehlt zu billigen  
 Preisen

Louis Schill,  
Marktplatz.

### Bettfedern und Flaum

in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt  
 äußerst billig

Carl Klaiber.

### Ausverkauf!

Indem ich mit meiner bessern  
 größtentheils selbstgemachten Waare  
 gegenüber der andern unmöglich con-  
 kurriren kann, beabsichtige solche (aus-  
 genommen Sensen u. dgl.) zu Fabrik-  
 preisen zu verkaufen, insbesondere:  
 Feigwell-, Radel-, Schneid- und Tisch-  
 windmaschinen, Copir- und Siegel-  
 pressen, Zuckerschneeren, jede Art Bügel-  
 eisen, feine Kaffeemühlen, Friedrichs-  
 thaler Wald- und Baumsägen, Zweig-  
 schneeren, Tafel-, Holz- und Schnell-  
 waagen, Revolver und Terzerolen,  
 Fuchs-, Marder- und Rattenfallen,  
 feinste Sorten Bohrer für Holz-  
 beiter und noch viele andere Gegen-  
 stände

Gottlob Mohr.

### Empfehlung.

Da ich seit dem Tod meines sel.  
 Mannes den hiesigen Jahrmarkt nicht  
 mehr besuche, so halte ich mich der ver-  
 ehren Rundschau mit meinen Waaren  
 in Zengle, Bettbarchent, Stuhluch  
 und Kleiderzeugen und sonstigen ein-  
 schlagenden Artikeln bestens empfohlen,  
 indem ich gute Waare, reelle Be-  
 dienung und billige Preise zusichere.  
 Christian Nagel's Wtw.,  
 Badgasse.

### Spiegel

in jeder Größe, zu äußerst billigen  
 Preisen, empfiehlt

C. Sanzmüller,  
Glofer.

### Druckkattun,

beste Qualität und in den neuesten  
 Dessins, empfiehlt

Carl Schramm's Wtw.

### Wiener Preßhesse

pr. Pfund 80 J.

### Essig-Hesse,

pr. 1/2 Liter 50 J.

auch Pfundhesse ist immer zu haben  
 Marktplatz Nr. 11.

Gut eingebrachtes

### Acker- u. Berghen

wird am Samstag zum Tagespreis  
 verkauft von

C. Fr. Frey  
in der Jungfer.

Baden,  
 00. 13.000,  
 winne im Ge-  
 . Ziehung  
 oose für alle  
 rch den Haupt-

Stempel ist

von 1832

ämien, also

n Nachzahl-

hnie zur Bedung

eichen sollte. In

Herforderb., der

reichen sollte, und

Erneuerung vor-

den unter Beding-

haben sind.

Monatefrist nach

liner Sagen

en sich die Unter-

mit jeder nähern

Gehingen.

Menbulach.

in Stammheim.

rverein

23. Mai 1881,

ausbaar

Bezugs der wirttl.

ung.

ist

umlung.

einer Turnplatz.

Der Poststand.

ibel

möglichst billigem

Carl Serva.

r Glaser!

m Fensterbeschläg

ich solches spär-

liches Beschläg

W. Pi.

Gottlob Mohr.

aufbauweise polierte

mmode

mploir des Blattes.

Kartoffel-

zupf

unbrauchbare Kar-

et Quantum

S. Späherer.

Handelschule.

ienste.

22. Mai 1881.

er Heiser Gärting-

den Ebborn.

ienste

ethorischen Kapelle.

orgens 8 Uhr.

ends 8

J. Spillig, Pred.

hizu eine Zeilage.)





CALW.

# Großer Ausverkauf!!!

## Gasthaus zum Engel des Herrn Baß!!

Achtfarbige Kindertaschentücher nur 8 Pf.,  
 Große Taschentücher 25 Pf., türkischrothe 30 Pf.,  
 Rein leinene Taschentücher, farbig, Rand, 20 Pf.,  
 Kinderhemdchen und Höschen von 40 Pf. an,  
 Sophaschoner, auch für Nachttische, nur 8 Pf.,  
 Gestricke Kinderstrümpfe von 20 Pfg. an,  
 Weiße Commodedecken Mk. 1., rothe Mk. 1. 30.,  
 Gestricke Herrensocken nur 45 Pf.,  
 Schwere Frauenhemden (Stuhltuch), Mk. 1. 75.,  
 Damenhosen mit Stickerei Mk. 1. 20.,  
 Weiße Bettjacken Mk. 2, 2. 50., 3.,  
 Weiße Tischtücher, schwere Waare, Mk. 1. 50.,  
 Servietten pr. 1/2 Dhd. nur Mk. 2. 50.,  
 Herren-Nachthemden nur Mk. 1. 80.,  
 Herrenhemden mit leinener Brust 3-4 Mk.,  
 Weiße Unterröcke Mk. 1. 50., farbig Mk. 2.,  
 Farbige gestricke Frauenstrümpfe von 70 Pf. an,

Achtfarbige schwere Zeugleschürzen von 55 Pf. an,  
 Ganz breite farbige Herrenhemden Mk. 1. 80.,  
 Bettüberwürfe, große, Mk. 2. 25., 3, 4.,  
 Bigognejäckchen, Unterleibchen, Mk. 1., 1. 30., 2.,  
 Leinene Tischdecken, große Auswahl, Mk. 2. 50.,  
 Damen-Corsetts von Mk. 1., 2., 3. 50.,  
 Große Arbeiterblousen nur Mk. 1. 50.,  
 Wollene Kinderteppiche von Mk. 1. 50. an,  
 Wollene festonnirte Röcke nur Mk. 4.,  
 Eine Parthie Abendtücher spottbillig!  
 Rein leinene Handtücher, grau, 12 Pf.,  
 Rein leinene weiße Handtücher 30-36 Pf.,  
 Halbleinene weiße Handtücher nur 25 Pf.,  
 Kinderkittel und Kinderjäckchen von 35 Pf. an,  
 Rein wollene Normalhemden (wie Jäger) Mk. 7.,  
 Feinere Damenhemden mit Stickerei Mk. 2. 50.,  
 Herrentaschentücher, halbleinen, farbig, 40 Pf.

Eine große Parthie Zeugle zu Schürzen und zu Hemden 30-36 Pfg. Einen Posten Stuhltuch, schöne Waare (aus einer Gantmasse) 28 Pfg., 30-33 Pfg. Große Auswahl in Vorhangstoffen, englische und deutsche Waare von 15 Pfg., 30 Pfg. bis Mk. 1. Gestricke Kinderröckchen von 50 Pfg. an. Herrentragen von 25 Pfg. an.

**Jede Dame! Jede Hausfrau überzeuge sich!!!**

**Geschwister Levison aus Stuttgart.**  
**Gasthaus zum Engel des Herrn Baß in Calw.**  
 Nur noch kurze Zeit!

**Damen-Umwürfe, Mantelets, Paletots,  
 Mantillen und Tücher,  
 Unterröcke von M. 2. 50. bis M. 10.,  
 Schürzen jeder Größe**

empfiehlt bestens

**C. Ziegler, Bahnhofstr.**

### !! Zur gefälligen Beachtung !!

Durch Einrichtung neuer Magazine und größeren direkten Bezug aus Rheinpreußen, Lothringen und Frankreich bin ich in der Lage, folgende Preise einräumen zu können, unter Garantie für Waaren von nur ersten Qualitäten:

Starke gewöhnliche Bierflaschen	per 100 Stück	M. 16. —
Extra schwere Champagnerflaschen	" 100 "	" 18. —
Grüne und braune Bitterflaschen	" 100 "	" 19. —
1/4 L. Bodbecher mit geschliffenen Ecken	" 100 "	" 50. —
1/4 " Fußbecher für Wein, geeicht	" 100 "	" 35. —
Fußbecher mit geschliffenen Ecken	" 100 "	" 35. —
3/8 L. Henkelgläser gewöhnlich gepreßt	" 100 "	" 35. u. 40. —
3/8 " dto. mit geschliffenem Boden	" 100 "	" 40. —
3/8 " dto. ganz edengepreßt	" 100 "	" 50. —

Blumenvasen per Stück von 30 Pfg., gepreßte Salzlächer, Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenkörbchen etc., sowie mein Lager in ordinär und halbfein Steingut und echtes französisches Porzellan aus den Fabriken der Herren Utschneider u. Comp. in Saargemünd und Limoges und viele sonstigen Wirthschafts- und Haushaltungsartikel empfehle ich mit dem Bemerkten, daß gegen Baarzahlung bei Empfang der Waaren 5 Pfg. per Mark zurückgegeben werden, die aber bei späterer Zahlung nicht eingeräumt werden kann.

**J. F. Oesterlen.**

### Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie Herren- und Knaben-Sommerjuppen und Sommerhosen, Stoffanzüge und Juppen zu den billigsten Preisen

**Fr. Keller.**

### Ph. Reis aus Pforzheim

mit Kurz- und Weißwaaren befindet sich wieder am Mittwoch, den 25. d. M. auf dem Jahrmarkt in Calw und verkauft zu spottbilligen Preisen. Der Stand befindet sich vor dem königlichen Oberamt und ist mit Firma versehen.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 22. Mai,

### Reunion der Calwer Stadtmusik

im Thudium'schen Garten.

Entrée 20 S.

Anfang 3 1/2 Uhr.

### Esslinger Champagner

von G. C. Kessler & Cie.

(gegründet 1826)

empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität, besonders auch als Arznei-Mittel in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen

**Emil Georgii in Calw.**

### Amsterdam - New - York.

Auf das am 1. Juni von Amsterdam direkt nach New-York abfahrende Postdampfschiff 1. Classe, **Castor**, Cap. **Bisser**, kann zu sehr billigem Preise bei mir affordirt werden.

**Aug. Schnauffer in Calw.**

Liebenzell.

### Einladung.

Zum Schluß meiner Wirthschaft und Abschied aus Europa lade ich Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag, den 22. Mai,

zu einem guten Glas Bier nochmals höflichst ein  
**E. Sautter,**  
 Bierbrauer.



Sonnenhardt.

### Abschied.

Vor meiner Abreise nach Amerika lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannte auf morgenden

Sonntag, den 22. d. M.,

zu einem Abschiedstrunk freundlich ein.

**Kern z. Löwen.**

